Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 45

Artikel: Prof. Junkers Wandbadeofen mit Sicherung gegen Wassermangel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

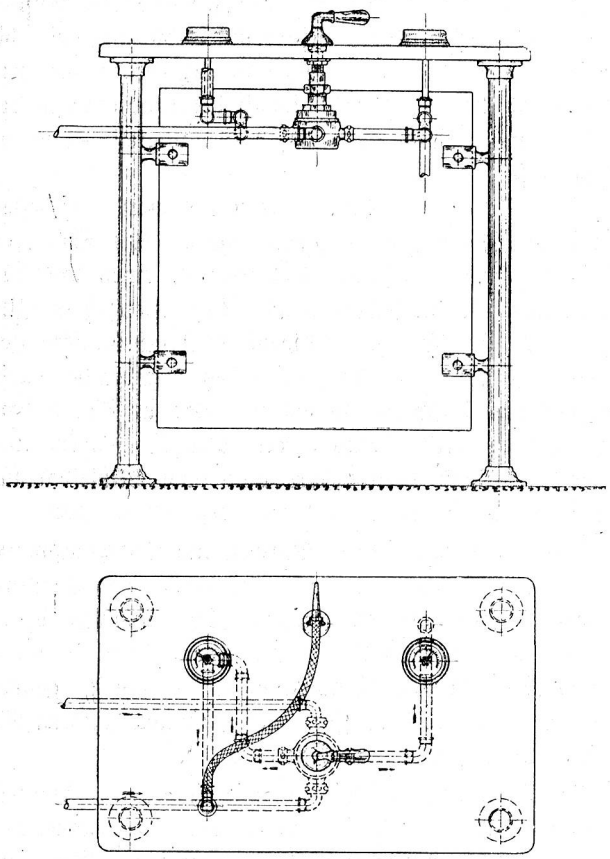


Fig. 4.
Moderner Duscheapparat mit einem Ventil und zwei Anschlüssen.

strömenden Dampf gehaltenes Thermometer diese Temperatur in der Entfernung von der Austrittstelle des Dampfes anzeigt, in der der Dampf den Körper des Kranken trifft.

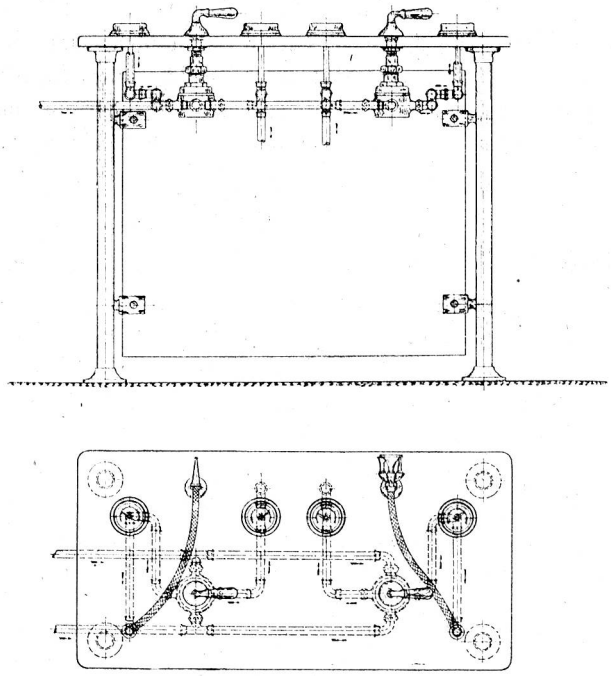


Fig. 5.
Moderner Duscheapparat mit zwei Ventilen und vier Anschlüssen.

Die Duschekatheder sind im allgemeinen teure Apparate. Doch lassen sich durch die Vereinfachung der Einrichtungen manche Ersparnisse erzielen, ohne daß die Zweckmäßigkeit darunter leidet. Die in Fig. 4 und 5 dargestellten beiden Apparate sind für einfache und bessere Anlagen bestimmt und kann mit dem ersteren Apparat eine dreifache Dusche, wie auch eine feststehende Regendusche bedient werden. Der zweite Apparat mit zwei Mischapparaten kann für eine gleiche Einrichtung, wie auch noch für fließende Fuß- und Sitzbäder 2c. Verwendung finden. Die Montierung ist einfach und gestattet die denkbar größte Reinhaltung, da keinerlei verschlossene Kästen vorhanden sind, wie z. B. der Apparat, Fig. 3

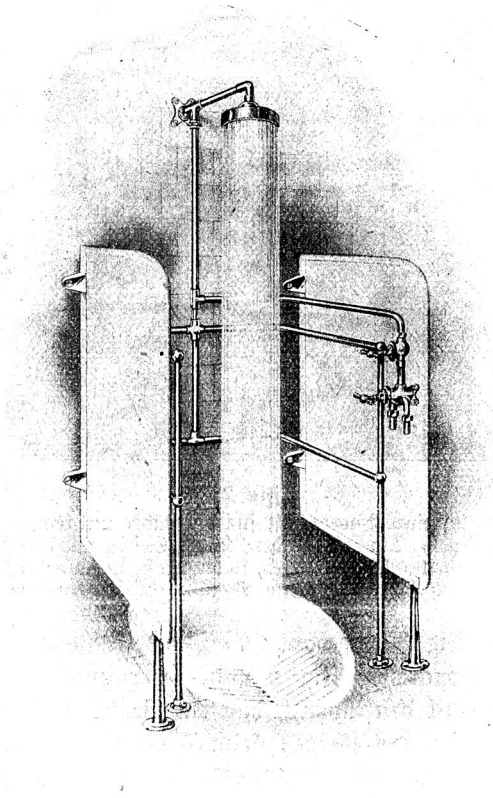


Fig. 6.
Komplette Dusche, bestehend aus dem ganzen Röhrenarrangement, kombiniertem Duscheventil und Zweiweghahn, Untersatz mit gerippptem Boden in weiß glasiertem Feuerton mit Ablaufventil.

zeigt. Die oben erwähnte Dampfdusche ist immer extra einzuschalten und sind die Apparate, Fig. 4 und 5, nur für Anschluß an Kalt- und Warmwasser gedacht. Aber es ist genügend Platz vorhanden, daß auch diese Dampfdusche noch in den Apparat eingebaut werden kann.

(Fortsetzung folgt).

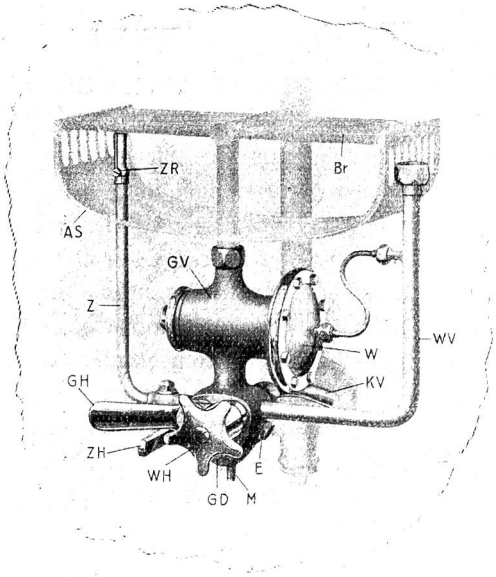
Prof. Junkers Wandbadeofen mit Sicherung gegen Wassermangel.

In Orten und einzelnen Quartieren, welche unter dem schwankenden Druck der Wasserversorgung zu leiden haben, kann es vorkommen, daß zu gewissen Zeiten an den höher gelegenen Zapfstellen kein oder ungenügend Wasser ausläuft. Oder aber, was besonders bei eng angelegten Wasserleitungen vielfach zutrifft, daß, wenn in den unteren Stockwerken Wasser entnommen wird, in den oberen dann überhaupt kein Wasser mehr ausfließt. Ist nun in einem solchen Moment ein Gas-

Projektierung und Bau von
Kläranlagen, System Kremer
für städtische und gewerbliche Abwässer jeder Art.
„KREMER" Gesellschaft für Abwasserklärung m. b. H. „KREMER"
Berlin-Schöneberg, Kaiser Friedrichstr. 9.

badeofen in Betrieb, dann muß er natürlich infolge Wassermangel und Überhitzung zerstört werden. Schutz hiergegen bietet die Prof. Junkers Wassermangelsicherung.

Zwischen der doppelten Hahnsicherung und dem Brenner ist ein automatisches Ventil eingebaut. Dieses schließt auch bei geöffnetem Gashahn die Gaszufuhr zum Brenner ab, sobald der Wasserzufluß aufhört oder zu gering wird. Die Zündflamme bleibt unabhängig davon brennen. Sobald wieder genügend Wasser zufließt, gibt das Ventil den Gaszufluß frei und der Brenner entzündet sich an der weiter brennenden Zündflamme.



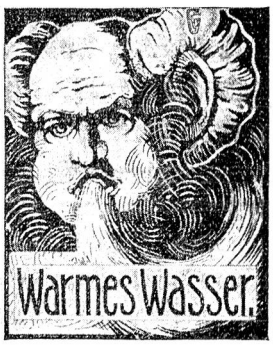
Zeichenerklärung.

GH	= Gashahn	Z	= Zündflammenrohr
GD	= Gas-Drosselschraube	ZH	= Zündflammenhahn
Br	= Brenner	A	= Auffangschale
WH	= Wasserhahn	M	= Druckmesserstutzen
WV	= Wasserrohr-Verbindung	E	= Entleerungsschräubchen
GV	= Gasventil	W	= Wasserventil

ZR = Zündflammen-Regulierung

Der Funktion der Armatur liegt das Prinzip zu Grunde, daß der Druck, welcher beim Durchfließen des Wasserstromes entsteht, auf eine Membrane wirkend, diese zum Anschlag bringt und dadurch das Gasventil öffnet. Beim Stillstehen des Wasserstromes verschwindet der Druck und die Membrane kehrt unter der Nachhilfe einer Spannfeder in ihre Ruhelage zurück und schließt das Gasventil wieder ab.

Gedanken über den Verkauf von Gas-Apparaten für Warmwasserbereitung und ähnliche Zwecke.



ist die Losung der modernen Wohnungs-Hygiene, und zu den unentbehrlichsten Bedürfnissen einer gesundheitsgemäßen Lebenshaltung in den weitesten Schichten der Bevölkerung gehört vor allem eine zweckmäßige und bequeme Bade-Einrichtung, die ein Hausbad in jedem Augenblick und ohne Zeitverlust ermöglicht. Die Technik hat deshalb seit langem daran gearbeitet, hierfür geeignete Apparate und Einrichtungen zu schaffen.

Früher benutzte man ausschließlich Holz und Kohle zur Warmwasser-Bereitung, und die hierzu erforderlichen großen, schweren Öfen beanspruchten viel Raum, fortwährende Bedienung und verursachten lästige Schmutz- und Staubentwicklung. Auch bedingte die langsame Erwärmung und schlechte Regulierbarkeit große Zeitverluste und Unbequemlichkeiten.

Einen vollständigen Umschwung brachte die Anwendung des Gases als Heizquelle. Besonders Prof. Junkers hat sich hierbei verdient gemacht, indem er zuerst Apparate konstruierte, die der Eigenart dieses luftförmigen Brennstoffes vollständig entsprachen und dessen Vorteile erst voll und ganz zur Geltung brachten. Diese zweckmäßig und einfach konstruierten Apparate von großer Leistung